

EINFÜHRUNG	9
Die <i>INTERBAU 1957</i>	9
DER BERLINER SENAT IM KRÄFTESPIEL DER WELTMÄCHTE IN DEN FRÜHEN 1950ER JAHREN	11
Die zeithistorische Situation Westberlins	11
Verlust der Hauptstadtfunktion und Konkurrenz mit Westdeutschland	11
Systemkonkurrenz mit Ostberlin: Architektur und Städtebau als politische Stellungnahme	12
Westdeutsche Ausstellungen im Spiegel der Nachkriegszeit	15
Wiederaufbau der Städte als zeitgenössische Notwendigkeit	15
Aktivierung der Bürger für den Stadtbau	17
Vermittlung von gesellschaftlichen und politischen Werten durch Ausstellungen	21
Der Einfluss des Standortes Westberlin auf die Gestaltung von Ausstellungen	22
<i>Deutsche Industrieausstellungen</i> seit 1950	22
Darmstädter Ausstellung <i>Mensch und Raum</i> in Westberlin	23
<i>Constructa-Wanderausstellung</i> in Berlin: <i>Hauptstadt Berlin im Aufbau</i>	24
DIE INTERNATIONALE BAUAUSSTELLUNG IN BERLIN (1950–1955)	27
Idee, konzeptionelle Grundlagen und Intentionen (1950–1953)	27
Die Ausstellungsexposés von Albert Wischek und Hans Schoszberger	28
Ausstellungskonzeption	28
Übergeordnete Intentionen	29
Behauptung gegenüber den Bauausstellungen Westdeutschlands	29
Politische Standortbestimmung Westberlins	30
Betonung des Hauptstadtanspruchs: Kopplung an den Hauptstadtwettbewerb	30
Bezugnahmen zur Bauausstellung <i>Die Wohnung</i> in Stuttgart 1927 und zur <i>Deutschen Bauausstellung Berlin 1931</i>	31
Die Aktionen des Senats	33
Ausschreibung des <i>Allgemeinen Ideenwettbewerbs Wiederaufbau Hansaviertel</i> (1953)	34
Karl Mahler: Eine Bauausstellung im Hansaviertel	35
Ergebnis des <i>Allgemeinen Ideenwettbewerbs Wiederaufbau Hansaviertel</i>	35
Die Umsetzung der Konzeption und der Intentionen (1954–1955)	38
Themenvorschläge für die <i>Interbau</i> (1954)	39
Hubert Hoffmann: „Die ideale Nachbarschaft“	40
Erich Kühn: „Der Mensch in der grünen Großstadt der Zukunft“	41
Sergius Ruegenberg und Wolf von Möllendorff: Ein „Nachbarschaftszentrum“ für das Hansaviertel	42

Hans Schoszberger: Die Atomkernspaltung als „ein Aufsehen erregender Knüller“	43
Die Suche nach einem endgültigen Lageplan für das Hansaviertel	44
Planungsverlauf	44
Das Hansaviertel: Ein Kompromiss aus unterschiedlichen Ideen und Zielsetzungen	50
Reaktionen auf den Planungsverlauf der Bauausstellung (1955–1957)	52
... von Seiten der Fachöffentlichkeit: Das Hansaviertel als „verpasste Chance“	52
... von Seiten des Senats: Das Hansaviertel als „Stadt von heute“	54

Die Thematische Schau und die Stadt von morgen im Planungsverlauf der Interbau (1954–1955) 57

Die Gesamtkonzeption der <i>Internationalen Bauausstellung</i> (1954)	57
<i>die Stadt von morgen</i> als neues Kernstück der <i>Internationalen Bauausstellung</i> (1955)	59
Karl Otto: Der Zukunftsbezug als Zielsetzung für die gesamte <i>Thematische Schau</i>	59
Veränderung des Gesamtplans	60
Schema von Karl Otto	62
Meinungsverschiedenheiten um Lage und Stellenwert der <i>Thematischen Schau</i>	62
Reduzierung der Planungen durch den neuen Senat	62
Albert Wischek und Karl Otto: <i>die Stadt von morgen</i> als „Provinzmesse“ oder als „geistiger Mittelpunkt der gesamten Bauausstellung“?	63
Personelle Konsequenz: Rücktritt von Albert Wischek	64
Schwerpunktverlagerung innerhalb der <i>Internationalen Bauausstellung</i>	64

DIE SONDERAUSSTELLUNG DIE STADT VON MORGEN (1955/1956) 67

Die Arbeitsgespräche 67

Die Vorbereitungen von Karl Otto und Erich Kühn	67
Zielsetzung	67
Teilnehmer	68
Gemeinsame städtebauliche Planungsmaximen	69
Vertreter der Maximen des Neuen Bauens, des <i>Bauhauses</i> und des <i>Deutschen Werkbundes</i>	71
Gesprächsverlauf	72
Die Diskussionsfelder des Gesprächs	73
Gesellschaftliche Grundlagen: Zivilisations- und Großstadtkritik	73
Städtebau: Aufnahme von neuen Diskussionen und Bekräftigung der etablierten Planungsmaximen	76
Konzentration oder Auflösung der Stadt?	76
Wie entsteht Nachbarschaft?	79
Revision der <i>Charta von Athen</i>	81
Leitbilder und Planungsschema	83
Aktualität der Leitbilder und des Planungsschemas	86
Intentionen der Sonderausstellung: Unterrichtung, Erziehung und Aktivierung der Laien-Öffentlichkeit	90
Was waren die Gründe für die Diskrepanz zwischen Anspruch und Ergebnis der Arbeitsgespräche?	93
Zielsetzung und Organisation der Arbeitsgespräche durch Erich Kühn und Karl Otto	93
Politische Standortbestimmung Westberlins durch die <i>Interbau</i>	94
Die Arbeitsgespräche als politisch instrumentalisierte Scheinöffentlichkeit	95

Die Sonderausstellung <i>die stadt von morgen</i> (1957)	97
Aufbereitung des Inhalts durch Karl Otto, Erich Kühn, Claus-Peter Groß und Oswald Meichsner	97
Ausstellungspavillon: Ein „Regenschirm im Tiergarten“	97
Ein Gang durch die Sonderausstellung	101
Eingangsbereich	102
Sektionen	103
Planungsgrundsätze, Planungsbeispiele und die Sektion „Stadt und Boden“	116
Auswirkungen der Arbeitsgespräche auf die Sonderausstellung <i>die stadt von morgen</i>	126
Sonderausstellung als „lebendige Unterrichtung für die Öffentlichkeit, für den Laien“	126
Gesellschaftliche Grundlagen: Das Leben der Menschen morgen als Utopie	128
Städtebau: Manifest der aufgelockerten und gegliederten Stadt	128
Was wurde aus den innovativen Diskussionspunkten der Arbeitsgespräche?	130
Rolle des Stadtplaners in der Gesellschaft	131
Analyse	133
Neue Form der Städtebauausstellung durch Trivialisierung	133
<i>die stadt von morgen</i> vor dem Hintergrund „verpasster Chancen im Wiederaufbau“	134
<i>die stadt von morgen</i> als gesellschaftliches, politisches und städtebauliches Leitbild	135
Rezeption der Sonderausstellung <i>die stadt von morgen</i>	136
Reaktionen auf <i>die stadt von morgen</i> ...	137
... von Seiten der Besucher, der Fach- und Tagespresse	137
... von Seiten der CIAM-Mitglieder	140
Wechselbeziehung der <i>stadt von morgen</i> mit dem <i>Ideenwettbewerb Hauptstadt Berlin</i>	141
Weiterführung der Themen durch den <i>Deutschen Werkbund</i> und die Fachöffentlichkeit	145
FAZIT	149
FARBTAFELN	153
ANMERKUNGEN	161
LITERATUR	181
PERSONENREGISTER	192